



Im Detail

06.09.2006: Kein gentechnisch verändertes Pflanzengut auf Kirchenland

Kirchenleitung Nordelbiens beschließt Moratorium

Kiel (nek). Auf Kirchen eigenem Ackerland wird es in den nächsten fünf Jahren keinen Anbau von gentechnisch verändertem Saat- und Pflanzengut geben.

Dieses Moratorium hat die Kirchenleitung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche jetzt beschlossen.

„Wir halten die Folgen beim Anbau für nicht hinreichend abschätzbar“, sagte der Sprecher der Kirchenleitung, Norbert Radzanowski, gestern (Dienstag) in Kiel. Um nach Ablauf des Moratoriums in der Frage der Gentechnik erneut zu entscheiden, halte das Gremium eine sorgfältige Debatte sowohl mit gesellschaftlichen Gruppen als auch kircheninternen Gruppen für erforderlich. „Dazu gehören unter anderem eine ökologische Beurteilung, agronomische Aspekte sowie Fragen des ökonomischen Sinns des Einsatzes gentechnisch veränderter Organismen“, sagte Radzanowski. Im Rahmen der gesamtgesellschaftlich geführten, kontroversen Diskussion werde die Kirche öffentliche Foren veranstalten.

Den Kirchenvorständen empfiehlt die Kirchenleitung, beim Abschluss neuer Landpachtverträge als Sondervereinbarungen festzuschreiben, dass bis zum Ende des Jahres 2011 keine gentechnisch veränderten Organismen in Form von Saat- und Pflanzgut auf den Pachtflächen ausgesät beziehungsweise angepflanzt werden dürfen. Diese Regelung kann durch den Verpächter verlängert werden.

[◀ zurück](#)

[drucken](#)

[Bildschirm-Version](#)

[nach oben ^](#)

gedruckt aus "www.nordelbien.de", Mi, 06.09.2006 16:09:35 Uhr

© Evangelisch-Lutherische Kirche Nordelbien -

Amt für Öffentlichkeitsdienst (Afö), Arbeitsstelle Internet

Königstraße 54, 22767 Hamburg, Tel.: 040 30620-1100

Besuchen Sie uns unter <http://www.nordelbien.de/>